



Johanniter- Auslandshilfe Strategie

2021-2027



JOHANNITER

Teil 1

1  Vision und Leitbild / 06

2  Menschen, mit denen wir arbeiten und Regionen, in denen wir arbeiten / 08

3  Strategische Programmziele und Querschnittsthemen / 10

4  Unsere Arbeitsweise / 14

Teil 2

5  Strategische Programmziele / 20

6  Strategische Organisationsziele / 31



Einleitung

Im Rahmen der Zielsetzung 2027 der Johanniter-Unfall-Hilfe definieren wir in der Strategie 2027 die wichtigsten Ziele und Herangehensweisen der Johanniter-Auslandshilfe, um in den Regionen, in denen wir arbeiten, nachhaltig positive Veränderungen zu bewirken. Wir sind ein weltweit agierendes Team, das fest in der Johanniter-Familie verankert ist und eng mit ihr zusammenarbeitet. Diese Strategie ist unser Wegweiser für die kommenden Jahre.

Sie basiert auf einer sorgfältigen Evaluation der vorherigen Strategie und einer Kontextanalyse der aktuellen Entwicklungen, Chancen und Herausforderungen des Sektors. Sie wurde mit intensiver Beteiligung der Mitarbeitenden in den Länderbüros und der Bundesgeschäftsstelle und unter Einbeziehung von lokalen Partnerorganisationen, nationalen und internationalen Partnern partizipativ erarbeitet.

Als mittelgroßer Akteur im Bereich der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit will die Johanniter-Auslandshilfe mit ihren Mitteln eine Antwort auf die komplexen globalen Herausforderungen und Entwicklungen der letzten Jahre geben, wie z. B. die steigende Zahl an Konflikten, Flucht und Migration, die Auswirkungen des Klimawandels und die weltweit zunehmende Ungleichheit. Dafür verfolgen wir einen integrierten und flexiblen Ansatz in unseren Schwerpunktthemen Gesundheit, Sicherung von Existenzgrundlagen, internationale Not- und Soforthilfe und Katastrophenvorsorge. Die Anpassung an den Klimawandel und die Gleichstellung der Geschlechter sind zentrale Themen in allen unseren Projekten.

Die Johanniter-Auslandshilfe wird sich in Zukunft noch stärker an den konkreten Herausforderungen und den Bedarfen der Menschen in den Gemeinden, in denen wir arbeiten, orientieren, um gemeinsam mit ihnen Antworten zu finden, die ihre Interessen und Rechte berücksichtigen. Darüber hinaus wollen wir noch mehr Wert auf nationale und internationale Partnerschaften legen. Der Aufbau und die Pflege starker und tragfähiger lokaler Partnerschaften sind ein wesentlicher Teil unseres Lokalisierungsansatzes. Darüber hinaus kooperieren wir mit einem breiten Spektrum von Akteuren und Netzwerken, darunter lokale und internationale Partnerorganisationen, private und institutionelle Geber.

Wir wissen, dass wir uns als Organisation anpassen und unsere organisatorischen Kapazitäten stärken müssen, um in einem zunehmend wettbewerbsorientierten Umfeld bestehen zu können. Wenn wir die Gesundheit und die Sicherung von Existenzgrundlagen auf globaler und lokaler Ebene wirksam verändern wollen, müssen wir unsere internen Strukturen und Arbeitsabläufe anpassen. Aus diesem Grund haben wir auch strategische Organisationsziele definiert, um Qualität und Rechenschaft unserer Arbeit zu stärken.

Unsere Strategie steht im Einklang mit dem Umfeld, in dem wir tätig sind, sie fördert Innovation und Zusammenarbeit, und verfolgt das Ziel, gemeinsam mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Partnern und Unterstützern Bündnisse zu schmieden und wirksame positive Veränderungen zu erzielen.

Susanne Wesemann,
Leiterin der Johanniter-Auslandshilfe





1 Vision und Leitbild

Vision

Gemeinsam mit Menschen auf der ganzen Welt setzen wir uns für ein Leben in Würde, Gesundheit und mit gesicherter Existenz ein; in Krisenzeiten und für eine bessere Zukunft.

Leitbild

Ziel der Johanniter-Auslandshilfe ist es, das Überleben von Menschen zu sichern, die von Katastrophen betroffen sind, und die Gesundheit, Widerstandsfähigkeit und Sicherung von Existenzgrundlagen der Gemeinden, in denen wir arbeiten, zu erhalten und zu stärken. Wir entwickeln unsere internationalen Projekte gemeinsam mit den lokalen Gemeinden auf der Grundlage ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Besonderheiten. Wir sind uns bewusst, wie wichtig es ist, sich mit den Herausforderungen des Klimawandels und der Gleichstellung der Geschlechter auseinanderzusetzen, und nehmen diese Themen daher als Kernpunkte in all unseren Programmen auf.

Die lokale Verankerung unserer Arbeit ist uns ein wesentliches Anliegen. Unsere Partnerschaften beruhen auf gegenseitigem Lernen, Respekt und Vertrauen. Mit unseren lokalen Partnerorganisationen arbeiten wir stets auf Augenhöhe.

Rechenschaftspflicht und Transparenz bilden die Grundlage unserer Arbeit, besonders gegenüber den lokalen Gemeinden, mit denen wir zusammenarbeiten, sowie gegenüber unseren Partnern und Gebern. Daher überprü-

fen und verbessern wir regelmäßig unsere Entscheidungsprozesse und Strukturen. Wir wenden globale Qualitätsstandards an, um unsere Professionalität zu gewährleisten. Darüber hinaus ist die Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks eines unserer wichtigsten Ziele für die nächsten Jahre.

Dank unserer von Respekt und Vertrauen geprägten Organisationskultur sind wir in der Lage, gemeinsam über Erfolge und Misserfolge zu sprechen, voneinander zu lernen und Kräfteungleichgewichte auszugleichen.

Unsere internationale Arbeit richtet sich an alle Menschen, unabhängig von Religion, ethnischer Zugehörigkeit, Kultur, Geschlecht, Alter oder Behinderung, und ist geprägt durch unsere Mehrparteilichkeit.

Wir sind eine vielfältige und weltweit agierende Organisation, die fest in der Johanniter-Familie verankert ist und eng mit anderen Einheiten der Johanniter zusammenarbeitet. Als Mitarbeitende der Johanniter-Auslandshilfe sind wir den Grundsätzen der Johanniter-Unfall-Hilfe verpflichtet.



2 Menschen, mit denen wir arbeiten und Regionen, in denen wir arbeiten

Die Johanniter-Auslandshilfe ist in Lateinamerika, Subsahara-Afrika, im Nahen Osten, in Südasien und Südostasien tätig. Wir arbeiten mit lokalen Gemeinden, Binnenvertriebenen und Geflüchteten in zahlreichen Ländern an oft schwer zugänglichen Orten. Unser Ziel ist es, die Erkenntnisse aus verschiedenen Ländern und Kulturen zu nutzen, um starke und wirksame regionale Projekte für

grenzüberschreitende Herausforderungen zu entwerfen. Wir arbeiten mit lokalen Gemeinden zusammen, die am stärksten von Katastrophen betroffen sind, und setzen uns Seite an Seite mit ihnen für ihren unmittelbaren Bedarf und ihre grundlegenden Rechte in Bezug auf Nahrung, Wasser und Gesundheit ein.



Die Programmstrategie der Johanniter-Auslandshilfe konzentriert sich auf drei Schwerpunktthemen: Internationale Not- und Soforthilfe, Gesundheit und Sicherung von Existenzgrundlagen. Jedem dieser Themenbereiche ist ein strategisches Ziel zugeordnet, das die Wirkung beschreibt, die wir durch die Zusammenarbeit mit unseren Partnern und den Menschen in den Projektregionen erreichen wollen.

Strategische Programmziele 2027

Gesundheit

Gesundheit und Wohlbefinden vor allem von Kindern unter 5 Jahren, schwangeren und stillenden Frauen sind in den lokalen Gemeinden, in denen wir arbeiten, signifikant erhöht – durch mehr Wissen und bessere Bedingungen für eine gesunde Lebensweise sowie die geeignetste Behandlung ihrer Krankheiten.

Sicherung von Existenzgrundlagen

Lokale Gemeinden sind widerstandsfähig und in der Lage, die Herausforderungen ihrer Existenzsicherung eigenständig zu bewältigen. Dadurch sind sie weniger abhängig von externer Unterstützung.

Internationale Not- und Soforthilfe und Katastrophenvorsorge

Von Katastrophen und Konflikten betroffene Menschen in lokalen Gemeinden überleben und kehren in ein sicheres und menschenwürdiges Leben zurück.



3 Strategische Programmziele und Querschnittsthemen

Die drei strategischen Programmziele sind eng miteinander verknüpft und bauen aufeinander auf. Die Programmziele in den Bereichen Gesundheit und Sicherung der Existenzgrundlagen umfassen sowohl kurzfristige humanitäre Hilfe als auch längerfristige Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau, die das Ziel verfolgen, die lokalen Gemeinden zu stärken und ihre Unabhängigkeit von externer Unterstützung zu fördern.

Wir erstellen unsere Länderprogramme auf der Grundlage partizipativer Kontext- und Konfliktanalysen. In Zukunft werden wir verstärkt integrierte Programme durchführen, die Aspekte der Gesundheit und Sicherung von Existenzgrundlagen umfassend miteinander verbinden. Wo immer möglich, schaffen wir Synergien zwischen Not- und Soforthilfe, Entwicklungs- und Friedensprojekten. Die Länderteams der Johanniter-Auslandshilfe spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die Akteure aus allen drei Themenbereichen entsprechend zu vernetzen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass wir nur durch eine integrierte Vorgehensweise bei allen Programmzielen unserer Vision näherkommen können, Menschen auf der ganzen Welt zu unterstützen, die nach einem Leben in Würde und Gesundheit streben. Die Priorisierung der strategischen Programmziele kann jedoch je nach Kontext unterschiedlich sein.

Dieser integrierte und dennoch flexible Ansatz ermöglicht es uns, komplexe globale Herausforderungen anzugehen. Als mittelgroße NRO kann sich die Johanniter-Auslandshilfe schneller an den sich rasch ändernden Bedarf vor Ort anpassen und von der Entwicklungszusammenarbeit zur humanitären Nothilfe übergehen und umgekehrt. Dies ermöglicht eine flexible Programmgestaltung und einen maßgeschneiderten Ansatz, der auf die Anforderungen des jeweiligen Kontextes eingeht.

Querschnittsthemen

Die Johanniter-Auslandshilfe hat zwei zentrale Themen identifiziert, die in allen strategischen Zielen berücksichtigt werden. Diese sind:



Klimawandel

Der Klimawandel wird in den kommenden Jahren ein zentrales Thema der Programme und Projekte der Johanniter-Auslandshilfe sein. Die umweltbedingten Herausforderungen bedrohen die Lebensgrundlagen der Gemeinden, in denen wir tätig sind. Daher werden wir künftig Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel systematisch in unsere Arbeit einbeziehen.



Gleichstellung der Geschlechter

In allen Länderbüros sowie in der Zentrale wird die Gleichstellung aller Geschlechter und Geschlechtsidentitäten gefördert. In unseren interna-

tionalen Programmen wird insbesondere auf die Stärkung von Frauen und Mädchen geachtet, da ihre Vulnerabilität und ungleiche Behandlung durch Krisen und Katastrophen weiter verstärkt wird. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen unterstützen wir Frauen dabei, eigene Projekte zum Schutz ihrer Rechte, zur Reduzierung geschlechtsspezifischer Gewalt und zur Stärkung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit von Frauen zu entwickeln.

Für jedes dieser zwei zentralen Themen wird ein Umsetzungsplan entwickelt, in dem dargelegt wird, wie Klimawandel und Gleichstellung bei der Implementierung der internationalen Strategie berücksichtigt werden.



4 Unsere Arbeitsweise

Um sicherzustellen, dass wir qualitativ hochwertige Projekte durchführen, basiert der Programmansatz der Johanniter-Auslandshilfe auf sechs miteinander in Verbindung stehenden Grundprinzipien:

- Wir sind unserem Partnerschaftsansatz und unserer Lokalisierungsstrategie verpflichtet.
- Unsere Länder- und Regionalprogramme beinhalten fundierte Advocacy-Arbeit, um nationale und globale politische Strukturen zu beeinflussen.
- Wir legen bei unserer Arbeit größten Wert auf Rechenschaftspflicht, Inklusion und Safeguarding.
- Wir sind eine lernende Organisation.
- All unsere Länder- und Regionalprogramme basieren auf einem „Do-No-Harm“-Ansatz.
- Wir arbeiten gemäß internationaler Prinzipien und Standards.

Unsere Verpflichtung zu unserem partnerschaftlichen Ansatz und unserer Lokalisierungsagenda

Lokale zivilgesellschaftliche Organisationen sind mit den sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen in ihren Gemeinden vertraut und die Ersten, die auf Notfälle und Krisen reagieren. In einer Notsituation spielen sie eine Schlüsselrolle bei der Unterstützung der Menschen vor Ort bei der Katastrophenvorsorge, beim Überleben und bei der Erholung von Krisen.

Ein wichtiger Bestandteil der Strategie 2027 der Johanniter-Auslandshilfe ist daher der Aufbau starker, nachhaltiger und gleichberechtigter Partnerschaften mit lokalen Nichtregierungs- und gemeindebasierten Organisationen, um unsere strategischen Programmziele zu erreichen. Wir sind Unterzeichner der Charter4Change und sind unserem Lokalisierungsansatz verpflichtet.

Es kann dennoch vorkommen, dass die Johanniter-Auslandshilfe während oder nach einer Naturkatastrophe oder einer anderen Art von Krisensituation direkt implementiert. Doch auch dann bemühen wir uns darum, unsere Programmplanung so zu gestalten, dass auch die Kapazitäten lokaler Partner und Gemeinden gestärkt und mit einbezogen werden.

Evidenzbasierte Advocacy zur Beeinflussung politischer Strukturen

Um die strukturellen Ursachen globaler Not und Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung und Sicherung von Existenzgrundlagen anzugehen, umfassen unsere Programme wenn möglich auch evidenzbasierte Advocacy. Unsere Advocacy-Strategien verknüpfen Wissen von der lokalen bis zur nationalen und internationalen Ebene, um effektiv Einfluss auf politische Debatten und Strukturen zu nehmen.

Priorisierung von Rechenschaftspflicht, Inklusion und Schutz in unserer Arbeit

Rechenschaftspflicht

Wir sind im Rahmen unserer Programme und Prozesse allen Beteiligten gegenüber rechenschaftspflichtig, insbesondere gegenüber den Gemeinden, mit denen wir arbeiten. Wir bemühen uns um ein integriertes und respektvolles Arbeitsumfeld, in dem sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende wohlfühlen und sich Menschen aller Geschlechter, Kulturen, Religionen, Altersgruppen und Fähigkeiten in den Projekten und Programmen der Johanniter-Auslandshilfe und ihrer Partner sicher fühlen.

Inklusion

Eine inklusive Programmgestaltung bietet allen Menschen die Möglichkeit gleichberechtigt teilzuhaben, und ihr Potenzial voll ausschöpfen zu können. Wir erkennen alle Menschen als Trägerinnen und Trägern von Rechten an und konzentrieren uns besonders auf die Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Wir sind der festen Überzeugung, dass ein inklusiver Ansatz zu einer besseren Programmqualität, besser zugänglichen Dienstleistungen, Unterstützung und Schutz führt.

Zu diesem Zweck unterstützt die Johanniter-Auslandshilfe die Berücksichtigung der besonderen Bedarfe schutzbedürftiger Bevölkerungsgruppen in jeder Phase des Projektzyklus: Von der Einschätzung über die Planung und Durchführung bis hin zur Evaluierung.

Safeguarding

Die Strategie 2027 der Johanniter-Auslandshilfe verfolgt das Ziel, Ungleichgewichte zu beseitigen, indem eine Kultur des Respekts und der Rechenschaftspflicht geschaffen wird, die anerkennt, dass der Missbrauch von Macht und Privilegien die Grundlage für sexuelle Ausbeutung, Missbrauch und sexuelle Belästigung ist. Verschiedene Formen der systematischen Diskriminierung stehen miteinander in Zusammenhang. Menschen können aufgrund von Merkmalen wie Geschlecht, ethni-

scher Zugehörigkeit, Sexualität, nationaler Identität, Beschäftigungsstatus, Bildung und ihrer Rolle in einer Organisation über Macht und Privilegien verfügen. Oft überschneiden sich diese Merkmale, sodass die entsprechenden Privilegien oder die Diskriminierung verstärkt werden.

Daher verfolgen wir einen intersektionalen Ansatz, der die Überschneidung mehrerer Formen systematischer Diskriminierung berücksichtigt und uns in die Lage versetzt, die besonderen Anforderungen unserer Mitarbeitenden, Partner und Begünstigten zu erfüllen.

Die Johanniter-Auslandshilfe ist eine lernende Organisation

Die Johanniter-Auslandshilfe ist eine lernende Organisation. Wir hinterfragen unser Handeln regelmäßig und wollen unsere Arbeit entsprechend verbessern. Planungs-, Monitoring- und Evaluierungsprozesse bieten eine gemeinsame Lernmöglichkeit für die Teams der Johanniter und unserer Partner, um kultursensible und innovative Wege der Unterstützung lokaler Gemeinden zu entwickeln.

Kapazitätsaufbau ist eine unserer Kernkompetenzen, sowohl intern für unsere eigenen Mitarbeitenden in der Zentrale und den Länderbüros als auch extern für lokale Partnerorganisationen. Wir betrachten den Kapa-



zitätsaufbau als einen für beide Seiten bereichernden Lernprozess, der auf den Bedarf unserer Mitarbeitenden und Partnerorganisationen zugeschnitten ist und von diesen mitbestimmt wird.

Unsere Länder- und Regionalprogramme basieren auf dem „Do-No-Harm“-Ansatz

Die Johanniter-Auslandshilfe ist dem „Do-No-Harm“-Ansatz verpflichtet. Uns und unseren Partnern ist bewusst, dass jeder Eingriff Auswirkungen auf bestehende Konfliktdynamiken in einem bestimmten Kontext hat. Jedes Länder- und Regionalprogramm der Johanniter wird von einer umfassenden „Do-No-Harm“-Analyse und einem Monitoring Prozess begleitet, um unbeabsichtigte negative Auswirkungen zu vermeiden.

Arbeit nach internationalen Prinzipien und Standards

Die Johanniter-Auslandshilfe setzt die internationalen Standards für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit um – insbesondere den Verhaltenskodex der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und die Sphere-Standards, einschließlich des Core Humanitarian Standard.

Wir sind der Agenda 2030 und der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung verpflichtet.

Vision: Gemeinsam mit Menschen auf der ganzen Welt setzen wir uns für ein Leben in Würde, Gesundheit und mit gesicherter Existenz ein; in Krisenzeiten und für eine bessere Zukunft.

Struktur der globalen Strategie 2027

Programmatische strategische Ziele und Unterziele



Strategische Ziele

Internationale Not- und Soforthilfe & Katastrophenvorsorge

Von Katastrophen und Konflikten betroffene Menschen in lokalen Gemeinden überleben und kehren in ein sicheres und menschenwürdiges Leben zurück.

Gesundheit

Gesundheit und Wohlbefinden vor allem von Kindern unter 5 Jahren, schwangeren und stillenden Frauen sind in den lokalen Gemeinden, in denen wir arbeiten, signifikant erhöht – durch mehr Wissen und bessere Bedingungen für eine gesunde Lebensweise sowie die geeignetste Behandlung ihrer Krankheiten.

Sicherung von Existenzgrundlagen

Lokale Gemeinden sind widerstandsfähig und in der Lage, die Herausforderungen ihrer Existenzsicherung eigenständig zu bewältigen. Dadurch sind sie weniger abhängig von externer Unterstützung.

Unterziele

Katastrophenvorsorge
Nothilfe

Prävention
Gesundheitsversorgung

Generierung von Einkommen
Umwelt- und klimabedingte Herausforderungen
Ernährungssicherheit

Struktur der globalen Strategie 2027

Organisatorische strategische Ziele und Unterziele



Strategische Ziele

Vernetzung & Positionierung

Als bekannter Akteur der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit trägt die Johanniter-Auslandshilfe durch effektive Netzwerke und Partnerschaften auf allen Ebenen zu Verbesserungen des internationalen Systems bei.

Organisationsqualität & Rechenschaftspflicht

Die Johanniter-Auslandshilfe verfügt über starke organisatorische Kapazitäten, um ihre strategischen Ziele nachhaltig zu erreichen. Unsere Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Gemeinden sowie mit Gebern und anderen Akteuren basiert auf Transparenz und Rechenschaftspflicht.

Wachstum & Engagement

Die Johanniter-Auslandshilfe verfügt über starke, professionelle Beziehungen zu institutionellen und privaten Gebern, Unterstützenden und anderen Akteuren. Bis 2027 wird der Jahresumsatz deutlich gesteigert, um Umfang und Wirkung der Programme zu verbessern.

Unterziele

Vernetzung & Positionierung
Advocacy-Arbeit für die Lokalisierung

Programmqualität
Partnerschaftsansatz
Rechenschaftspflicht
Personalentwicklung und Führung
Operative Systeme und Prozesse
Risikomanagement

Diversifizierung Geldgeber und Unterstützende
Wachstum



5 Strategische Programmziele

Im Folgenden findet sich ein Überblick über die strategischen Programmziele, Unterziele und Strategien der Johanniter. Die drei Programmziele überschneiden sich: Sie verstärken und unterstützen sich gegenseitig. Dies wird durch die Anwendung gemeinsamer Strategien unterstrichen, zum Beispiel in den Bereichen Katastrophenvorsorge, Ernährung und Ernährungssicherung

Strategisches Ziel



Internationale Not- und Soforthilfe und Katastrophenvorsorge

Von Katastrophen und Konflikten betroffene Menschen in lokalen Gemeinden überleben und kehren in ein sicheres und menschenwürdiges Leben zurück.

Da die Zahl der weltweit von Naturkatastrophen und Konflikten betroffenen Menschen steigt, wird die Johanniter-Auslandshilfe ihre Nothilfe bis 2027 deutlich ausbauen. Wir sind davon überzeugt, dass dieses Ziel nur erreicht werden kann, wenn sich die Nothilfe an dem Bedarf der betroffenen Menschen orientiert und die Menschen vor Ort involviert.

Die Johanniter konzentrieren sich daher auf die Stärkung der Fähigkeiten ihrer Mitarbeitenden und Partner sowie auf die Unterstützung lokaler Gemeinden, um deren Fähigkeiten als Ersthelfende in Katastrophen- und Krisensituationen zu verbessern.

In einer Notsituation entscheiden wir auf der Grundlage einer Risikoanalyse und spezifischer Kriterien, ob wir reagieren (u. a. Anzahl der betroffenen Menschen, Zugang und unsere Präsenz in der Region). Alle Nothilfeansätze berücksichtigen den Klimawandel und die Gleichstellung der Geschlechter und werden so umgesetzt, dass sie keine bestehenden Konflikte verschärfen oder neue Konflikte verursachen.

Unterziel: Katastrophenvorsorge

Gemeinden in Hochrisikogebieten sind widerstandsfähiger und besser auf Katastrophen vorbereitet.

Um die Auswirkungen einer Katastrophe so gering wie möglich zu halten – oder sogar zu verhindern, dass sich potenzielle Ereignisse zu Katastrophen ausweiten – müssen Gemeinden in Hochrisikogebieten besser vorbereitet und widerstandsfähiger werden. Um dies zu erreichen, investieren wir

gemeinsam mit unseren Partnern in geschlechtersensible und inklusive Programme, um die Vorsorgekapazitäten der Gemeinden und ihre Widerstandsfähigkeit bei der Anpassung an und der Erholung von Katastrophen und Krisen zu stärken.

Unsere wichtigsten Strategien:

- Erstellung von Notfallplänen auf lokaler und nationaler Ebene
- Stärkung der technischen und organisatorischen Fähigkeit der lokalen Partner
- Durchführung von gemeindebasierten Maßnahmen zur Verringerung des Katastrophenrisikos

Unterziel: Nothilfe

Von Katastrophen und Konflikten betroffene Gemeinden haben Zugang zu humanitärer Hilfe, um ihren Grundbedarf zu decken.

Wenn eine Notsituation eintritt, egal ob plötzlich oder schrittweise, müssen die betroffenen Menschen in der Lage sein, ihren Grundbedarf zu decken, um wieder zu einem Leben in Sicherheit und Würde zurückkehren zu können. Zu diesem Zweck konzentrieren sich die Johanniter-Auslandshilfe und

ihre Partner auf eine zeitnahe, bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung und Unterstützung bei der Sicherung der Existenzgrundlagen in Notsituationen. Die am stärksten gefährdeten Menschen in den betroffenen Gemeinden werden dabei besonders berücksichtigt.

Unsere wichtigsten Strategien:

Gesundheit:

- Bereitstellung einer medizinischen Grundversorgung in Gesundheitseinrichtungen, durch mobile Kliniken und (bei Überlastung der lokalen Kapazitäten) durch medizinische Soforthilfeteams (EMT). Ein Team besteht aus qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Johanniter, die über etablierte internationale Mechanismen entsandt werden.
- Durchführung von Ernährungsprogrammen für die am stärksten von akuter Mangelernährung bedrohten Menschen. Dazu gehören insbesondere Kinder unter fünf Jahren sowie schwangere und stillende Frauen.
- Die Johanniter und ihre Partner sorgen dafür, dass Menschen in Notsituationen Zugang zu sauberem Wasser, angemessenen Sanitäranlagen, Hygieneartikeln und ausreichenden Mengen an sicheren und nahrhaften Lebensmitteln haben.

Sicherung von Existenzgrundlagen:

- Die betroffenen Menschen erhalten die notwendigen Mittel, um ihren Lebensunterhalt wieder zu bestreiten, was ihre Würde stärkt und die lokalen Märkte wiederbelebt.



Gesundheit

Gesundheit und Wohlbefinden vor allem von Kindern unter 5 Jahren, schwangeren und stillenden Frauen sind in den lokalen Gemeinden, in denen wir arbeiten, signifikant erhöht – durch mehr Wissen und bessere Bedingungen für eine gesunde Lebensweise sowie die geeignetste Behandlung ihrer Krankheiten.

Die Johanniter-Auslandshilfe definiert Gesundheit in Anlehnung an die Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als einen Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur als das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.¹ Basierend auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ist die Arbeit der Johanniter von der Überzeugung getragen, dass jeder Mensch das Recht auf einen Lebensstandard hat, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen.

Unser Hauptziel ist es, bis 2027 den Bedarf an Gesundheit, Wasser, Sanitäreinrichtungen und Ernährung in den Zielgemeinden auf integrierte Art und Weise zu decken. Die psychische Gesundheit spielt in unseren Programmen eine zentrale Rolle. Schwangere und stillende Frauen sowie Kinder unter fünf Jahren sind eine wichtige Zielgruppe für die Gesundheitsprojekte der Johanniter, da ihr Gesundheits- und Ernährungszustand eine entscheidende Rolle spielt, wenn es darum geht, wie Kinder lernen und aufwachsen.

Die Johanniter-Auslandshilfe will eine stärkere Eigenverantwortung und Verantwortungsübernahme der Gemeinden im Bereich der Gesundheit erreichen. Daher wird auch in den kommenden Jahren eine Kombination aus Präventionsmaßnahmen und Gesundheitsversorgung den Schwerpunkt unserer Arbeit bilden.

Unterziel: Prävention

Die Zielgruppen in den lokalen Gemeinden steigern ihr Wissen über Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention und haben Zugang zu sauberem Trinkwasser, Sanitäreinrichtungen und Hygieneartikeln und nahrhaften Lebensmitteln.

Dank unserer präventiven Gesundheitsprojekte tragen wir dazu bei, das Wissen über Krankheitsprävention zu erweitern und den Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen (WASH) sowie zu nahrhaften Lebens-

mitteln zu verbessern. Alle unsere Gesundheitsprogramme werden in Zusammenarbeit mit der betroffenen Bevölkerung durchgeführt und gehen daher auf die Anforderungen des lokalen Umfelds ein.

Unsere wichtigsten Strategien:

- Arbeiten auf Gemeindeebene und Integration von Präventionsmaßnahmen in allen Gesundheitsprojekten
- Einführung verbesserter Hygienepraktiken und Gewährleistung eines angemessenen Zugangs zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen
- Bekämpfung von Unterernährung und Förderung guter Ernährungsgewohnheiten im Einklang mit unserer Strategie für Ernährungssicherheit

Unterziel: Gesundheitsversorgung

Lokale Gemeinden haben Zugang zu einem verbesserten Gesundheitswesen, hochwertiger medizinischer Grundversorgung und medizinischer Notversorgung

Ein weiterer Schwerpunkt der Gesundheitsprogramme der Johanniter-Auslandshilfe ist die Stärkung des Gesundheitswesens und des Zugangs zur Gesundheitsversorgung. Dies

umfasst sowohl Gesundheitsdienstleistungen zur Heilung von Krankheiten als auch solche, die die Genesung nach einer Krankheit, Verletzung oder Beeinträchtigung fördern.

Unsere wichtigsten Strategien:

- Beitrag zur Stärkung des Gesundheitswesens durch verbesserte Gesundheitseinrichtungen und kompetente Fachkräfte
- Verbesserung des Zugangs zu und der Inanspruchnahme von grundlegenden Gesundheitsdiensten auf kommunaler, primärer, sekundärer und tertiärer Ebene

Strategisches Ziel:



Sicherung von Existenzgrundlagen

Lokale Gemeinden sind widerstandsfähig und in der Lage, die Herausforderungen ihrer Existenzsicherung eigenständig zu bewältigen. Dadurch sind sie weniger abhängig von externer Unterstützung.

Lokale Gemeinden zu befähigen, die Herausforderungen ihrer Existenzsicherung zu meistern, wird auch in den kommenden Jahren ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit sein. Unser Verständnis von der Sicherung von Existenzgrundlagen basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, bei dem mehrere Faktoren zusammenwirken: die Güter oder das Kapital, das die Menschen benötigen, die Mittel, mit denen sie ihren Lebensunterhalt verdienen, der Kontext und alle Faktoren, die die Widerstandsfähigkeit in Konflikt- und Krisenzeiten stärken. Unser Ansatz zur Sicherung der Existenzgrundlagen basiert auf dem Verständnis des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) von einer nachhaltigen Sicherung von Existenzgrundlagen und dem damit verbundenen Sustainable Livelihoods Framework². Dieses Verständnis umfasst Fähigkeiten, Vermögenswerte und Ansätze, die von Einzelpersonen und Gemeinden genutzt werden, um zu überleben. Nachhaltigkeit bedeutet, dass Gemeinden widerstandsfähig und in der Lage sind, Konflikt- und Krisenzeiten zu überwinden, insbesondere negative Auswirkungen, die sich aus dem Klimawandel ergeben.

Die Programme der Johanniter-Auslandshilfe zur Sicherung der Existenzgrundlagen konzentrieren sich vor allem auf drei Bereiche: Einkommensschaffung, die Bewältigung von umwelt- und klimabedingten Herausforderungen sowie Ernährungssicherung. Der erste Schritt in jedem Bereich ist eine umfassende Kontextanalyse. Diese Analyse bildet die Grundlage für Entscheidungen über die Strategie, die notwendig ist, um die Kapazitäten der Gemeinden zu stärken, damit sie den Herausforderungen, die ihre Existenzgrundlage gefährden, adäquat begegnen können. In allen Fällen wird auf den vorhandenen lokalen Kapazitäten aufgebaut und dabei ein geschlechts- und kultursensibler Ansatz verfolgt.

² UNDP Guidance Note 2017; DFID Sustainable Livelihoods Framework 1999

Unterziel: Generierung von Einkommen

Die Zielgruppen in den Gemeinden verbessern ihr Einkommen nachhaltig, um ihre Eigenständigkeit zu stärken.

Die Schaffung einer nachhaltigen Einkommensgrundlage ist ein wichtiger Schritt, damit die Menschen in den lokalen Gemeinden ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben führen können, ohne von externer Hilfe abhängig zu sein. Die Projekte der Johanniter-Auslandshilfe in Südost-

asien, im Nahen Osten und in Afrika unterstützen die lokale Produktion und schaffen Möglichkeiten für lokale Erzeugerinnen und Erzeuger, ihre Produkte zu verkaufen oder ein eigenes Unternehmen aufzubauen. Die Qualifizierung spielt hierbei eine zentrale Rolle.

Unsere wichtigsten Strategien:

- Unterstützung von Unternehmen durch Kapitalerhöhungen und Stärkung der Kapazitäten in Bezug auf Unternehmensentwicklung und Führungsfähigkeiten
- Stärkung der Versorgungsketten und der lokalen Produktion sowie Anbindung der Erzeugerinnen und Erzeugern an lokale und externe Märkte
- Förderung von Spargruppen und deren Anbindung an formelle Finanzdienstleistungen

Unterziel: Umwelt- und klimabedingte Herausforderungen

Gemeinden, die in gefährdeten Gebieten leben, wenden präventive und adaptive Bewältigungsstrategien an, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu mindern.

Der Klimawandel wird auch in den kommenden Jahren enorme Auswirkungen haben – vor allem auf Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten in ländlichen Gemeinden. Die Johanniter-Auslandshilfe wird ihre Programme zur Katastrophenvorsorge auf Gemeindeebene aus-

bauen, um deren Widerstandsfähigkeit und Bewältigungskapazitäten zu stärken. Im Katastrophenfall sind die Gemeinden weniger gefährdet, wenn ihre Lebensgrundlagen auf dem Zugang zu nachhaltig bewirtschafteten natürlichen Ressourcen wie Land und Wasser beruhen.

Unsere wichtigsten Strategien:

- Förderung guter Praktiken zur Verringerung des Katastrophenrisikos und von Bewältigungsstrategien, die die natürlichen Ressourcen nicht aufbrauchen
- Sicherstellung, dass gefährdete Gemeinden und Partner Zugang zu Frühwarnsystemen und innovativen, anpassungsfähigen Strategien haben

Unterziel: Ernährungssicherheit

Die Zielgruppen in den Gemeinden haben Zugang zu ausreichenden, sicheren und nahrhaften Lebensmitteln.

Die Johanniter-Auslandshilfe verfolgt bei ihren Projekten zur Ernährungssicherung einen dualen Ansatz. In einer humanitären Krise geht es zunächst darum, den kurzfristigen Bedarf der betroffenen Bevölkerung zu decken, um zu verhindern, dass potenziell schädliche Bewältigungsstrategien

eingesetzt werden. Sobald der unmittelbare Bedarf gedeckt ist, wird die langfristige Ernährungssicherheit wiederhergestellt, indem wir beispielsweise die lokale Bevölkerung in die Lage versetzen, die Produktion und den Konsum von Nahrungsmitteln zu diversifizieren.



Unsere wichtigsten Strategien:

- Förderung von Technologien für nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken, die die Widerstandsfähigkeit gegenüber Naturkatastrophen verbessern, mit dem Schwerpunkt auf dem Schutz der Lebensgrundlagen in ländlichen Gebieten
- Stärkere Diversifizierung der Produktion und des Konsums von Lebensmitteln in den Zielgemeinden, im Einklang mit unserer Ernährungsstrategie



6 Strategische Organisationsziele

Um ihre organisatorische Leistungsfähigkeit zu verbessern, legt die Johanniter-Auslandshilfe bis 2027 besonderen Wert auf die Weiterentwicklung der folgenden Arbeitsbereiche: Vernetzung und Positionierung, Organisationsqualität und Rechen-

schaftspflicht sowie Wachstum und Engagement. Die im Folgenden aufgeführten Organisationsziele ermöglichen es der Johanniter-Auslandshilfe, ihre Programmziele zu erreichen und sind alle gleichermaßen wichtig.



Vernetzung & Positionierung

Als bekannter Akteur der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit trägt die Johanniter-Auslandshilfe durch effektive Netzwerke und Partnerschaften auf allen Ebenen zu Verbesserungen des internationalen Systems bei.

Bis 2027 wird die Johanniter-Auslandshilfe ihre eigene Position und die ihrer Partner in strategisch relevanten nationalen und internationalen Netzwerken und Bündnissen ausbauen.

Unterziel: Vernetzung & Positionierung

Die Johanniter-Auslandshilfe hat ihre eigene Position und die ihrer Partner in strategisch relevanten nationalen und internationalen Netzwerken und Bündnissen ausgebaut und gefestigt, um Einfluss auf die globale Politik zu nehmen und die Lebenssituation der Menschen, mit denen wir arbeiten, zu verbessern.

Die Johanniter-Auslandshilfe wird ihre Position als anerkannter Akteur in der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit ausbauen und zu Verbesserungen im internationalen System beitragen. Wir sind davon überzeugt, dass wir nur gemeinsam mit anderen Akteuren in globalen wie auch in lokalen Bündnissen nachhaltig etwas bewirken können.

Die Johanniter-Auslandshilfe wird innerhalb der Johanniter, ihrer Netzwerke und in der Öffentlichkeit als kompetenter Akteur in ihren Schwerpunktthemen Gesundheit, Sicherung von Existenz-

grundlagen, Internationale Not- und Soforthilfe und Katastrophenvorsorge wahrgenommen. Wir werden unsere Positionierung zu humanitären Themen und Entwicklungen weiter stärken.

Als Teil der Johanniter in Deutschland werden wir in den kommenden Jahren verstärkt gemeinsame Projekte durchführen, z. B. mit den Bereichen Jugend und Bildung, um das Verständnis für globale Trends in der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe und deren Bedeutung für Deutschland zu fördern.

Unterziel: Advocacy-Arbeit für die Lokalisierung

Wir tragen zur Stärkung der Zivilgesellschaft bei, indem wir auf Basis von lokalen Initiativen die Lokalisierungsagenda in den nationalen und internationalen Netzwerken der Johanniter-Auslandshilfe vorantreiben.

Als Unterzeichner der Charter4Change werden wir die Zivilgesellschaft weiter stärken, indem wir uns auf nationaler und internationaler Ebene für die lokale Verankerung unserer Arbeit einsetzen. Wir werden uns für eine bessere Vertretung unserer lokalen Partnerorganisationen in UN-Koordinierungsgremien wie Clustern

und Pooled Funds einsetzen. Unsere Länderbüros unterstützen die lokalen Partner beim Ausbau ihrer Kapazitäten. Dank unseres internen Wissensmanagementsystems können wir die Erkenntnisse der Länderbüros für die nationale und internationale Lobbyarbeit nutzen.



Organisationsqualität und Rechenschaftspflicht

Die Johanniter-Auslandshilfe verfügt über starke organisatorische Kapazitäten, um ihre strategischen Ziele nachhaltig zu erreichen. Unsere Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Gemeinden sowie mit Gebern und anderen Akteuren basiert auf Transparenz und Rechenschaftspflicht.

Wenn wir die globalen und lokalen Gesundheits- und Lebensbedingungen effektiv verändern wollen, müssen wir auch unsere internen Strukturen und Arbeitsprozesse anpassen.

Organisationsqualität und Rechenschaftspflicht umfassen sechs Arbeitsbereiche: Programmqualität, Partnerschaften, Rechenschaftspflicht, Personalentwicklung, operative Systeme und Prozesse sowie Risikomanagement.

Unterziel: Programmqualität

Die Programme der Johanniter basieren auf hohem fachlichem Niveau, einem umfassenden Planungs-, Monitoring- und Evaluationssystem sowie der aktiven Beteiligung der Zielgemeinden.

Dank ihrer qualitativ hochwertigen Programme ist die Johanniter-Auslandshilfe in der Lage, in Bezug auf ihre strategischen Ziele eine große Wirkung zu erzielen. Die Programme basieren auf soliden Erkenntnissen und einem umfassenden, partizipati-

ven Planungs-, Monitoring- und Evaluierungssystem, das es ermöglicht, Wirkungen von der lokalen auf die globale Ebene zu übertragen. Die lokale Bevölkerung steht bei allen Programmen im Mittelpunkt.

Unterziel: Partnerschaftsansatz

Die Partnerorganisationen der Johanniter-Auslandshilfe verfügen über starke und nachhaltige institutionelle Kapazitäten. Unsere Zusammenarbeit basiert auf gleichberechtigten Partnerschaften, die von gegenseitigem Respekt, gemeinsamen Werten, Lernen und Selbstreflexion geprägt sind.

Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie 2027 der Johanniter-Auslandshilfe ist der Aufbau starker, nachhaltiger und gleichberechtigter Partnerschaften mit lokalen Nichtregierungs- und Gemeindeorganisationen, die von gegenseitigem Lernen, Respekt, Transparenz und Vertrauen geprägt sind.

Solange wir die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen als einen Prozess des gegenseitigen Lernens verstehen, der von Respekt und Selbstreflexion geprägt ist, wird die Johanniter-Auslandshilfe eine lernende Organisation sein, in der wir implizite Annahmen darüber, wie Wandel und die Veränderung von Machtstrukturen vonstatten gehen, kritisch reflektieren. Dieser Ansatz garantiert, dass die Projekte und Programme auf lokalem Wissen aufbauen und in den Gemeinden verwurzelt sind.

Unterziel: Rechenschaftspflicht

Die Johanniter-Auslandshilfe als Organisation und ihre Mitglieder als Einzelpersonen verhalten sich integer. Wir erfüllen unsere Rechenschaftspflicht gegenüber allen Beteiligten, insbesondere gegenüber den Gemeinden, mit denen wir arbeiten.

Die Rechenschaftspflicht gegenüber den betroffenen Gemeinden ist eine Grundvoraussetzung für die Verbesserung der Qualität, Nachhaltigkeit und Wirkung unserer humanitären und entwicklungsorientierten Programme. In Kombination mit unserem partizipativen Ansatz stellt sie die Angemessenheit unserer Projekte sicher.

In ihrer Strategie 2027 verpflichtet sich die Johanniter-Auslandshilfe, die Rechenschaftspflicht gegenüber allen Beteiligten zu verbessern, einschließlich der Gemeinden, mit denen wir zusammenarbeiten, der Partnerorganisationen, der Regierungen der Einsatzländer, der lokalen Behörden sowie der institutionellen und privaten Geber.

Unterziel: Personalentwicklung und Führung

Die Johanniter-Auslandshilfe gewinnt, entwickelt, pflegt und bindet qualifizierte und engagierte Mitarbeitende in aller Welt. Unsere Führungskultur motiviert und befähigt unsere Mitarbeitenden auf allen Ebenen, zur Umsetzung unserer Strategie beizutragen.

Alle Mitarbeitenden der Johanniter-Auslandshilfe sind Teil einer Belegschaft, unabhängig davon, wo sie sich befinden. Wir sind eine vielfältige und globale Organisation, die fest in der Johanniter-Familie verankert ist. Gegenseitiges Vertrauen, Gleichberechtigung, Transparenz und Verantwortung bilden die Grundlage unserer Zusammenarbeit.

Unsere Personalentwicklung berücksichtigt das Paradigma der „ganzen Person“ mit Herz, Körper und Seele; Wir erkennen und nutzen das volle Potenzial aller Mitarbeitenden. Allen ist klar, wie sie zum Erreichen der globalen Strategie beitragen.

Unser Führungskonzept definiert unsere Grundsätze und Werte, die in einem umfassenden Programm zur Entwicklung von Führungskräften dargelegt werden.

Unterziel: Operative Systeme und Prozesse

Die Systeme und Prozesse der Johanniter-Auslandshilfe sind klar definiert und greifen auf allen Ebenen. Organisatorische Standards sind etabliert und in der gesamten Organisation umgesetzt.

Starke Länderbüros bieten effiziente, integrierte fachliche Unterstützung für Partnerorganisationen in den Bereichen Logistik, Finanzen, IT, Programme, Kommunikation und Personalwesen und helfen ihnen dabei, die Vorschriften vollständig einzuhalten.

Wir werden operative Systeme schaffen und einführen, insbesondere Personal-, Finanz-, Logistik- und IT-Systeme. Sie versetzen uns in die Lage, ein größeres Budget mit mehreren Gebern und Großaufträgen zu verwalten. Ein flexibles Personalsystem ist für die Verwaltung einer mobilen, vielfältigen und matrixorientierten Belegschaft geeignet. Ein besonderes

Augenmerk werden wir dabei auf die Stärkung der Länderbüros legen, nicht zuletzt durch unsere Global Support Unit, deren Aufgabe es ist, operative Kapazitäten zu entwickeln und eine zweite Kontrollebene zu schaffen. Die interne und externe Kommunikation spielt eine entscheidende Rolle bei der Erreichung aller Ziele der Auslandsstrategie.

Unterziel: Risikomanagement

Die Johanniter-Auslandshilfe verfügt über ein umfassendes Risiko- und Chancenmanagement, um die Stabilität und den Ruf der Organisation zu wahren und die Integrität der Mitarbeitenden, Partner und der Gemeinden, in denen wir arbeiten, zu schützen.

Wir werden weiterhin ein Risikomanagementsystem in Übereinstimmung mit den Standards und -Prozessen der Johanniter-Unfall-Hilfe entwickeln und umsetzen.



Wachstum und Engagement

Die Johanniter-Auslandshilfe verfügt über starke, professionelle Beziehungen zu institutionellen und privaten Gebern, Unterstützenden und anderen Akteuren. Bis 2027 wird der Jahresumsatz deutlich gesteigert, um Umfang und Wirkung der Programme zu verbessern.

Um den Umfang und die Wirkung unserer Programme zu erhöhen, werden wir weiterhin mit einem breiten Spektrum von Unterstützenden und Spendenden zusammenarbeiten, um flexible und zuverlässige Einnahmequellen zu sichern.

Wir werden unsere finanzielle Nachhaltigkeit sichern, indem wir Mittel aus institutionellen und privaten Quellen effektiv verwalten und einsetzen. Dabei wollen wir uns auf die Bereiche konzentrieren, in denen die Johanniter-Auslandshilfe als mittelgroße Organisation im Sektor der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit ihre beste Wirkung entfalten kann.

Unterziel: Geldgeber und Unterstützende

Starke Beziehungen zu verschiedenen nationalen und internationalen, institutionellen und privaten Gebern und Unterstützenden werden aufgebaut und gepflegt.

Wir sind uns bewusst, dass wir unsere Ziele nur erreichen können, wenn wir unsere Beziehungen zu Spendenden und Unterstützenden durch wirksame Vernetzung und Engagement mit gleichgesinnten Organisationen und Einzelpersonen pflegen und ausbauen.

Die Johanniter-Auslandshilfe ist Teil der Gesamtmarke Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und stärkt diese mit ihrem ein-

zigartigen Auftrag und ihren Werten. Wir werden in der Bundesgeschäftsstelle und auf Verbandsebene eng mit anderen Johanniter-Einheiten zusammenarbeiten.

Die Johanniter-Auslandshilfe ist gegenüber ihren Fördernden und Gebern für die wirksame, zweckmäßige und wirtschaftliche Verwendung der ihr anvertrauten Mittel verantwortlich.

Unterziel: Wachstum

Die Johanniter-Auslandshilfe hat ihren Jahresumsatz mindestens verdoppelt, um mehr gefährdete Gemeinden zu erreichen.

Wir werden auf globaler und nationaler Ebene Finanzierungsstrategien entwickeln und verfolgen, die alle potenziellen Finanzierungsströme einbeziehen. Wir werden institutionelle und private Einkommensquellen wirk-

sam nutzen, um sicherzustellen, dass wir die nötige Flexibilität haben, um Programme umzusetzen und neue Möglichkeiten und innovative Ansätze zu verfolgen.

Herausgeber und Gesamtherstellung

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Lützwowstr. 94, 10785 Berlin

info@johanniter.de

www.johanniter-auslandshilfe.de

Facebook / Twitter: @JohanniterInt

Verantwortlich für den Inhalt

Bundesvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.:

Jörg Lüssem, Thomas Mähner,

Christian Meyer-Landrut

Redaktion: Sandra Lorenz, Daniela Körppen

Fotos: Emmanuel Museruka (3, 6, 10),

ingasommer.de (5), Johanniter (14, 31),

Erika Piñeros (17), Eva Beyer (20)

Gestaltung und Satz: COXORANGE

Spendenkonto:

Stichwort: Auslandshilfe

Bank für Sozialwirtschaft

BIC: BFSWDE33XXX

IBAN: DE94 3702 0500 0433 0433 00



JOHANNITER